

ECHOLOT



- Freundeskreis KADEBA gegründet
- Auswege aus der Spirale der Gewalt
- Unser Buchtipp: "Lebensthemen..."
- Ehrenamtsbörse: Was gibt es Neues?
- Rund um die Kirche...
- Steckbrief: Jörn Janssen

- Daten, Fakten und Termine...
- Rückblick: Grandiose Aufführungen der 9. Symphonie
- Vorschau: Weihnachtsmarkt rund um die Inselkirche am 7. Dezember ab 15 Uhr



Auf einen Blick

Sie wollen uns auch telefonisch erreichen? Hier finden Sie die wichtigsten Ansprechpartner unserer Kirchengemeinde:

Gemeindebüro & Friedhofsverwaltung Sprechzeiten: Mo./Mi./Fr. jeweils 10 - 12 Uhr	Verena Vieweger	Tel. 927210	Jann-Berghaus-Straße 46
Friedhof/Bestattungen/			
Vermittlung Seebestattungen	Hans-Jürgen Engelmann	Tel. 829 30	Jann-Berghaus-Straße 46
Pfarramt Westbezirk	Pn. Ellen Bürger	Tel. 81120	Kirchstraße 13
Pfarramt Ostbezirk	Pn. Verena Bernhardt	Tel. 991 78 21	Kirchstraße 11
	P. Stephan Bernhardt	Tel. 991 78 22	Kirchstraße 11
Diakonin	Annika Schulze	Tel. 46 792 87	Kirchstraße
Kantor / Kirchenmusiker	Marc Waskowiak	Tel. 23 37	Gartenstraße 20
Hausmeister	Stefan Stürenburg	Tel. 33 47	
Küster	Helmut Groß	Tel. 14 88	Schmiedestraße 12
Kirchenvorstandsvorsitzender	P. Stephan Bernhardt	Tel. 991 78 22	Kirchstraße 11
Stv. Kirchenvorstandsvorsitzender	Peter Wirsing	Tel. 13 63	
Diakonie-Pflegedienst		Tel. 92 71 07	Hafenstraße 6
Kindergarten	Britta Rass	Tel. 5 84	Benekestraße 25
Martin-Luther-Haus		Tel. 33 47	Kirchstraße (ggü. der Kirche)
Gemeindehaus			Gartenstraße 20
Weltladen Regenbogen			Poststraße (bei den Seehunden)

Bankverbindung der Kirchengemeinde Norderney: Sparkasse Norderney, Kto.: 2017648, BLZ: 283 500 00

Natürlich sind wir auch im Internet vertreten. Sie finden alle wichtigen Informationen, Termine und Hinweise auf den Seiten: www. kirchengemeinde-norderney.de oder www.kirchenmusik-norderney.de

Ökumene: In regelmäßigen Abständen bieten wir auf Norderney ökumenische Gottesdienste und Veranstaltungen mit unserer katholischen Partnergemeinde an. Bitte beachten Sie dazu auch die Aushänge an den Kirchen!
Kath. Kirchengemeinde St. Ludgerus Norderney, Pastoralreferent Markus Fuhrmann, Friedrichstr. 22, 26548 Norderney,
Tel. 04932/456, Email: kontakt@kirche-norderney.de, www.kirche-norderney.de

ECHOLOT wird unterstützt von:



Hausnotrufdienst Schnelle Hilfe im Notfall zu Hause

in den eigenen vier Wänden wohnen mit medizinischer Sicherheit und persönlicher Freiheit im Notfall rund um die Uhr medizinische Hilfe auf Knopfdruck

> Mehr Infos und kompetente Beratung unter 04971 – 12 12



ECHOLOT

Liebe Leserin, lieber Leser,

liebe Norderneyer, liebe Gäste,

mit dieser Ausgabe der Gemeindezeitung der Ev.-luth. Inselkirche Norderney beginnt das neue Kirchenjahr und endet das erste Jahr unserer neuen Gemeindezeitung, die den langjährigen und mit viel Liebe gestalteten Gemeindebrief "Ut uns Kark" abgelöst hat.

Für uns als Team des Echolot ist das Jahr verflogen. Immer wieder staunen wir, wie viel es aus unserer Kirchengemeinde zu berichten gibt.

Dankbar waren wir für Hinweise, die uns halfen, Verbesserungen vorzunehmen. So wurde bei der zweiten Ausgabe bereits ein besseres Papier für den Druck gewählt. Seit der letzten Ausgabe haben wir die Verteilung mit der Deutschen Post auf alle Haushalte (außer Postfächer) ausgeweitet, was mit erheblichen Mehrkosten verbunden ist. Aber das war es uns wert. Das bedeutet, dass theoretisch alle Norderneyer Haushalte ein Echolot erhalten. Ausgenommen sind jedoch Werbeverweigerer.

Wer kein Exemplar erhalten hat, bekommt dieses jedoch immer im Kirchenbüro, am Martin-Luther-Haus im Entnahmekasten und natürlich in unserer Kirche, wo immer ein Stapel ausliegt.

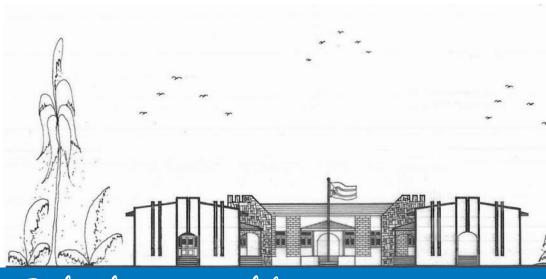
Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern wieder viel Freude mit dieser Ausgabe.

Es grüßt Sie herzlich

Ihr Redaktionsteam

ECHOLOT wird unterstützt von:





Wenn alle Räume fertig sind, soll die Schule in Kadeba einmal so aussehen.

Freundeskreis Südsudan gegründet

Am 25. September dieses Jahres wurde im Martin-Luther-Haus der "Freundeskreis Kadeba" gegründet.

Zuvor hatte der Kirchenvorstand der Ev.-luth. Kirchengemeinde Norderney beschlossen, das Dach für den Freundeskreis zu bilden. Das bedeutet auch, dass seitens der Kirchengemeinde mindestens ein Mitglied fest in den Vorstand des Freundeskreises entsandt wird. Bei der Gründungsversammlung wurde beschlossen, einen Vorstand zu wählen. Gewählte Mitglieder im Vorstand sind: Ilo Lahme, Verena Leidig, Ria Schäfer, Guenter Selbach. Vom Kirchenvorstand wurde Pastorin Ellen Bürger in den Vorstand entsandt.

Der "Freundeskreis Kadeba" hat jetzte auch eine eigene Mailadresse, nämlich: freundeskreis-kadeba@web.de.

Mitglied kann jede und jeder werden, der die Menschen im Südsudanunterstützenmöchte, durch Kontakte, Geldspenden, Fürbitte, Lobbyarbeit.

Um Mitglied zu werden ist es lediglich erforderlich eine Mail zu schreiben, in der man seine Bereitschaft zur Mitgliedschaft erklärt.

Die Nutzung von E-Mail ist der schnellste und preiswerteste Weg für die Kommunikation. Wenn jemand nicht über eine Mail-Adresse verfügt, werden Infos etc natürlich auch auf dem Postweg zugestellt. Dies ist allerdings unter Umständen zeitaufwendiger.

Ein Mitgliedsbeitrag ist nicht Voraussetzung für eine Mitgliedschaft, aber natürlich herzlich willkommen. Ein Richtwert könnte dafür der Betrag von 10 Euro monatlich sein. Mit den Mitgliedsbeiträgen sollen vornehmlich Begegnungen zwischen Kadeba und Norderney gefördert werden. Dafür wurde ein spezielles Logistik-Konto bei der Sparkasse Norderney eingerichtet.

Aktuelles Projekt

Aktuelles Projekt war in diesem November ein Trainingskurs über einheimische Pflanzenkunde und Medizin. Die deutsche Gunda Stegen, die im Südsudan lebt, hat eine entsprechende Ausbildung bei anamed (http://www.anamed.net) in Winnenden erhalten. Bei dem Trainingskurs geht es unter anderem darum, die Artemisia-Pflanze anzubauen. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) empfiehlt Artemisia als Vorbeugung und Behandlung von Malaria. Und Malaria ist auch im Südsudan sehr verbreitet und bereitet viel Leid.

Großprojekt Schule

Das andere "Großprojekt" ist der Bau einer weiterführenden Schule. Erst einmal soll jetzt im Herbst die Bodenplatte gegossen und dann mit dem Mauern für die ersten beiden Klassenräume begonnen werden. Die Ziegel dafür sind aus Lehm geformt und dann gebrannt worden. Mit früheren Spendengeldern wurde dies bezahlt. Die Arbeiten vor Ort werden von den Menschen selbst ausgeführt und Abschnittsweise – je nach finanzieller Lage – erfolgen.

Die Einbindung der Menschen aus Kadeba war auch beim Bau des nun fertigen Geburtshauses der Fall. Von ihnen kam die Überlegung, ein solches Gebäude zu errichten, um für die Frauen einigermaßen sichere Geburten zu ermöglichen. Wir haben unsererseits die uns mögliche Hilfestellung gegeben (Geld, Bereitstellung und Transport von Krankenhausmobiliar für das Geburtshaus). Es geht um Begegnung als Christenmenschen und gegenseitige Hilfe auf Augenhöhe. Rund 10.000 Euro wird die Erstellung eines ersten Klassenraumes kosten – so die derzeitigen Schätzungen.

3/2013

In den Gottesdiensten am 8.12., 15.12., 22.12., 26.12., 29.12., 01.01. und 05.01. wird für KADEBA gesammelt.

Wer sich jetzt schon über die Anfänge der Verbindungen zwischen dem Sudan / Südsudan und Norderney sowie dem Kirchenkreis Norden informieren möchte, kann dies im Internet tun über: www.kirchenkreis-Norden.de, > Eine Welt > Sudan und Südsudan.

Zwei Konten

Wer einen Mitgliedsbeitrag zahlen möchte benutzt dafür das "Freundeskreis Kadeba", Logistik-Konto: Nr. 145 229 555 bei der Sparkasse Aurich-Norden (BLZ 283 500 00); IBAN: DE31 2835 0000 0145 2295 55 -BIC: BRLADE21ANO.



Die Ziegel für den ersten Klassenraum sind schon gebrannt und warten auf die Verwarbeitung

Auf ein weiteres Projekt-Konto können Beträge eingezahlt werden, die dazu bestimmt sind, konkrete Projekte in Kadeba mit zu unterstützen. Die Daten für dieses Konto lauten: "Freundeskreis Kadeba", Projekt-Konto Nr. 102 996 667 Sparkasse Aurich-Norden (BLZ 283 500 00) IBAN: DE45283500000102996667 - BIC: BRLADE21ANO.

Viele Punkte wurden am 25. September im Martin-Luther-Haus besprochen. Am Ende stand ein grober Leitfaden für den Freundeskreis Kadeba, wie er nun auch offiziell heißt. "Wir wollen es nicht druckreif formulieren", erklärte Günter Selbach, Initiator des Freundeskreises, und betonte damit, dass es an diesem Abend eher um das Sammeln von Ideen und Meinungen ging.

Wenn auch noch nicht ganz ausformuliert, so wurden unter den 15 Teilnehmern, die am Abend zu Mitgliedern wurden, doch schon eifrig verschiedene Themen diskutiert. Etwa, was genau sie sich unter der Partnerschaft zu Kadeba vorstellen. So wurde beschlossen, dass das Geld nicht einfach nur gegeben werden sollte, sondern die Menschen in Kadeba auch weiterhin aktiv in die Verwirklichung der Projekte mit einbezogen werden sollten. Dass dies kein Problem sei, betonte neben dem Ehepaar Selbach auch Verena Leidig, die zur Eröffnung des Geburtshauses selbst in Kadeba war: "Sie lehnen sich nicht einfach zurück, sondern wollen mitarbeiten." - "Wir wollen eine Partnerschaft", betonte Selbach mit Nachdruck, "und Partnerschaft heißt geben und nehmen." Wichtig ist dem Ehepaar daher das Verständnis dafür; was die Mitglieder von dieser Partnerschaft haben können.

Der Wunsch, den Freundeskreis "offiziell" werden zu lassen, kam von Selbach und seiner Frau Christel, da sie mehr Menschen in ihre Arbeit in Kadeba und diesen kulturellen Austausch mit einbeziehen möchten. "Es soll Hand und Fuß haben", so Selbach. Auch die Sicherstellung, dass der Austausch mit Kadeba weitergehen würde, wenn das Ehepaar selbst es nicht mehr kann, liegt ihm am Herzen.

Seit dem 12. September, so berichtete Selbach zu Beginn der Sitzung, ist der Freundeskreis unter dem Dach des Kirchenvorstands. Ein jeweiliger Delegierter - derzeit Pastorin Ellen Bürger - wird demnach auch im Vorstand des Freundeskreises sitzen. Den weiteren Vorstand bilden Günter Selbach, Verena Leidig, Ilo Lahme und Ria Schäfer. Eine konkrete Satzung wird der Freundeskreis nicht haben. "Alles, was man festschreibt, schränkt einen auch ein", argumentierte Silke Berner.

Auch einen festen Beitrag für die Mitglieder wird es nicht geben, damit alles auf freiwilliger Basis bleibt. Günter Selbach ist sich sicher, dass mehr Spenden kommen werden, als gedacht, und Christel Selbach betonte, dass neben den finanziellen auch andere Unterstützungen wichtig seien, etwa die Fürbitten für Kadeba. Mitglied werden kann daher jeder, der es möchte. Und wer spenden will, wird in jedem Fall eine Spendenbescheinigung von der Kirche erhalten, allein schon als Wertschätzung, so verspricht Pastor i.R. Selbach.

Quelle: www.kirchenkreis-norden.de > Aktuelles





Unser Buchtipp

Vorgestellt: Lebensthemen – Grundkurs biblische Theologie

Fast jeder hat eine Bibel - doch viele wissen kaum noch, was in ihr steht und was sie für ihr Leben bedeuten kann. Die »Lebensthemen« helfen, die Bedeutung der Bibel für sich selbst neu zu entdecken.

In neun Kapiteln stellt Oliver Albrecht die großen Themen der Bibel vor. Dabei blendet er die wissenschaftlichen Erkenntnisse der Bibelforschung nicht aus, sondern erschließt ihre Bedeutung für den persönlichen Umgang mit der Bibel. Jedes Kapitel endet mit der Einladung, sich noch einmal ausführlicher mit einem der biblischen Texte auseinanderzusetzen. U.a. werden folgende Themen angesprochen:

- Der Beginn einer wunderbaren Geschichte
- Was Christen von Juden lernen können
- Wenn Glaube persönlich wird: Psalmen und Hiob
- Wie können Christen das Alte Testament lesen
- Wer war Jesus wirklich
- So entstanden Gemeinden und Kirche

Das Buch ist sehr lebendig im Stil eines Vortrages geschrieben und spricht seine Leserinnen und Leser persönlich an. Es ist nicht belehrend, sondern im besten Sinne herausfordernd. Das Buch ist mit einem Geleitwort des renommierten Heidelberger Theologieprofessors Gerd Theißen versehen, was für seine Qualität und vor allem seine Ausrichtung spricht.

Die Lebensthemen sind besonders geeignet für

- Menschen auf der Suche nach einem neuen Zugang zur Bibel
- Sinnsucher und Neugierige
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der kirchlichen Gemeindearbeit
- Pfarrerinnen und Pfarrer
- Gemeindepädagoginnen und Gemeindepädagogen
- Bibelkreise

Die Lebensthemen auf einen Blick

- Ansprechende Darstellung der wichtigsten Themen der Bibel
- Lebensnah und gut verständlich
- Wissenschaftlich fundiert
- Lebendiger Stil
- Mit einem Geleitwort von Gerd Theißen

Der Autor

Oliver Albrecht ist Dekan im Evangelischen Dekanat Idstein (Hessen). Zuvor war er mehrere Jahre Bildungsreferent, Inhaber der Stelle »Evangelische Identität « bei der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) und fast 20 Jahre Gemeindepfarrer in Niedernhausen. Er arbeitet in einer Planungsgruppe der EKD zu neuen Glaubenskursen mit und ist bundesweit gefragter Referent bei kirchlichen und säkularen Einrichtungen.

Aus dem Geleitwort von Gerd Theißen:

"Die Bibel ist bei der Suche nach unseren Wurzeln und dem Weg in die Zukunft ein treuer Begleiter – aber nicht nur dafür. Ihre Texte erschließen durch ihre meditative Dichte und Tiefe auch die Gegenwart. Wer in ihr den Ruf Gottes gehört hat, für den gewinnt das eigene Leben hier und jetzt einen unendlichen Wert.

Dennoch findet sich im gegenwärtigen Protestantismus eine merkwürdige "Bibelmüdigkeit". "Bibeltreue" führen sie gerne darauf zurück, dass historisch-kritische Gelehrsamkeit allzu viel in Frage stellt; moderne Protestanten machen dagegen eben diese konservative Bibeltreue für das Konjunkturtief der Bibel in unserer Kultur verantwortlich. Oliver Albrecht geht einen dritten Weg. Er will zeigen, dass der historisch-kritische Zugang bibeltreu im besten Sinne des Wortes ist."





Ihr Elektro-Partner auf Norderney für:Wartung, Reparatur, Modernisierung und Neuinstallation von

Elektroanlagen in Haushalt, Wohnungsbau und Gewerbe

- Sat-Anlagen, Licht- und Sicherheitstechnik
- Verkauf und Kundendienst für Elektro-Klein- und Großgeräte





Die Ehrenamtsbörse: Was gibt es Neues?

Geben und nehmen: Kostenlose Hilfe bei den kleinen Dingen des Lebens.....

Im September gab es ein Gespräch mit dem Bürgermeister, um einen geeigneten Raum, ausgestattet mit Telefon und Computer zu bekommen. Wir möchten ein ehrenamtlich organisiertes Vermittlungsbüro eröffnen, in dem sich Angebot und Nachfrage treffen für freiwillige und unentgeltliche Nachbarschaftshilfe, die Hilfestellungen geben, wie z.B. Schreiben von Anträgen an Behörden, Begleitung für Arztbesuche auf dem Festland, Besuche im Seniorenheim und vieles mehr. Natürlich soll auch die Jugend ihre Möglichkeiten bekommen, sich frei zu entfalten. Hausaufgabenhilfe wäre nur eine Möglichkeit von vielen.

Es soll auch dazu dienen, die vielen sozialen Initiativen die es schon gibt, bekannter zu machen. Denn bei Bedarf wird an diese weitervermittelt und das Büro soll all diesen Initiativen zur Verfügung stehen.

Was wir auf Norderney planen, geht auf den Bedarf ein, der durch den Wegfall eines Sozialamtes entstanden ist. Leider gestaltet sich die Suche nach einem geeigneten Raum als sehr schwierig und somit kommen wir im Moment leider nur langsam voran. Aber wir bleiben dran!

Das Vorhaben wird in Zusammenarbeit mit der Kreisvolkshochschule Norden realisiert und unterstützt von der Stadt Norderney. Damit wir kompetente Helfer vermitteln können, wird daher im Herbst von der KVHS eine Fortbildung zum Seniorenbegleiter stattfinden. Themen wie Kommunikation, Ernährung und Hygiene, Beschäftigungsmöglichkeiten mit einzelnen Menschen und in Gruppen sowie der Umgang mit Tod und Sterben sind nur einige Punkte die gelehrt werden. Damit möchten wir die Gelegenheit nutzen, ein größeres Netzwerk zu gestalten. Gemeinsam stark – jung und alt – bleibt auch in Zukunft unser Ziel. Unser Bestreben ist es, dass soziale Netzwerk so eng wie möglich zu knüpfen, damit niemand mit seinen Sorgen und Nöten alleine bleibt.

Cornelia Schmidt

Sie benötigen Hilfe oder aber Sie möchten uns ehrenamtlich unterstützen?

Kontaktadressen:

Pastor Stephan Bernhardt Tel. 9917822 Cornelia Schmidt Tel. 2655 Sibylle Kirpeit- Wessels Tel. 81838





Hier könnte Ihre Werbung stehen!

Die Gemeindezeitung "Echolot" wird mit einer Auflage von 5.000 Exemplaren gedruckt, wird an alle Norderneyer Haushalte verteilt und liegt an den verschiedensten Stellen aus.

Eine Anzeigenschaltung kostet Sie nur 100,. Euro.

Rufen Sie uns an: 04932 / 92 72 10.

Gottesdienste und Veranstaltungen

Unsere Gottesdienste in der Advents- und Weihnachtszeit

mit Weihnachtsmarkt

Sonntag, 01.12.	10 Uhr	Gottesdienst Plus mit Taufe Weltladenaktion	
Samstag, 07.12.	ab 16 Uhr	Weihnachtsmarkt vor der Insel- kirche und im Martin-Luther-Haus	
	17 Uhr	Adventskonzert mit dem Kreis für Alte Musik	
	18.30 Uhr	Weihnachtliche Bläsermusik vor der Kirche	
Sonntag, 08.12.	10 Uhr	Gottesdienst und Kindergottesdienst	
Sonntag, 15.12.	10 Uhr	Gottesdienst Plus Aktion des Frauenkreises und Männerkreises	
Sonntag, 22.12.	10 Uhr	"Texte und Lieder zu Advent und Weihnachten" mit dem Inselchor	
Dienstag,	10.30 Uhr	Gottesdienst im Seniorenheim	
24.12.	15.00 Uhr	Familiengottesdienst mit Aufführung des Weihnachtsmusicals "Joschi" durch den Kinderchor	
	17 Uhr	Christvesper mit dem Posaunenchor	
	22.30 Uhr	Christnachtfeier mit der Kantorei (Auszüge aus dem Weihnachtso- ratorium von Camille Saint-Saëns)	
Mittwoch, 25.12.	10 Uhr	Gottesdienst	
Donnerstag, 26.12.	10 Uhr	Gottesdienst mit Taufe	
Sonntag, 29.12.	10 Uhr	Gottesdienst	
Dienstag, 31.12.	22.30 Uhr	Gottesdienst zum Altjahrsabend	

In unserer Inselkirche findet an jedem Sonntag um 10.00 Uhr ein Hauptgottesdienst statt.

Taizé-Gottesdienste in der Inselkirche

Samstag, 8. Februar 2014, 21.00 Uhr Samstag, 12. April 2014, 21.00 Uhr

Waldkirche

Unsere Gottesdienste in der Waldkirche bieten wir erst im Sommer wieder an.

"Kirche mit Kindern"

Beginn: um 10 Uhr in der Inselkirche // Ende: im Martin-Luther-Haus (Kirchstr. 11) mit dem Ende des Hauptgottesdienstes

- 8. Dezember 2013
- 19. Januar 2014
- 9. Februar 2014
- 9. März 2014

Ansprechpartner: Diakonin Annika Schulze und Jenny Waskowiak

Gottesdienste im Seniorenheim "Haus Inselfrieden"

Die Gottesdienste im Seniorenheim (Mühlenstraße 4) finden jeweils am letzten Samstag eines Monats um 10.30 Uhr statt. Ansprechpartner: Pastor Stephan Bernhardt

Die Enge unserer Welt,
in die Gott eintrat,
hat einen gesegneten Ausgang
und ein glückliches Ende.
Es lohnt sich,
Mensch zu sein.
Gott wollte einer sein.



Grandiose Aufführungen der 9. Symphonie von Ludwig van Beethoven mit 180 Beteiligten!

Das Jubiläum "10 Jahre Kirche für's Ohr" der Norderneyer Kirchengemeinde fand in zwei Aufführungen von Beethovens 9. seinen krönenden Höhepunkt.

Rund eineinhalb Jahre hatte ein Projektchor aus der Kantorei, dem Gospelchor "Starfish Singers" und dem Inselchor sowie der Kantorei der Ludgerigemeinde Norden auf die Auftritte hingearbeitet, die Kantor Marc Waskowiak sich zu seinem zehnjährigen Dienstjubiläum auf der Insel vorgenommen hatte.

Im Rahmen der diesjährigen Veranstaltungsreihe "Frisia Cantat", die seit Jahren gemeinsam mit dem Sinfonieorchester Zamosc (Polen) unter Leitung ihres Dirigenten Tadeusz Wicherek in der Inselkirche stattfindet, war bereits ein begeisterndes Konzert für Orgel und Orchester zu hören. Die 9. Symphonie erklang am 20. September im Norderneyer Haus der Insel sowie einen Tag später in der Ludgerikirche in Norden. Sowohl die 45 Mitglieder des Orchesters als auch der majestätische Projektchor brachten das Publikum jeweils zu Applausstürmen und Standing Ovations.





Die vier Solisten: Tanya Aspelmeier [Sopran], Marion Eckstein [Alt], Knut Schoch [Tenor] und Raimonds Spogis [Bariton]

Dazu trugen auch die vier Solisten bei und, wie es Schirmherr Dr. Stegmann in seiner Begrüßungsrede sagte, "das tragende Band" und "die Seelen der Veranstaltung" Tadeusz Wicherek, der die ersten drei Sätze dirigierte, und Marc Waskowiak, der einleitend den Choral "Nun danket alle Gott" von Felix Mendelssohn-Bartholdy und den vierten Satz der Symphonie mit der Ode an die Freude dirigierte.

Mit jährlich über 50 Konzerten, Musical-Aufführungen und 7 Chören der Gemeinde, veranstaltet und geleitet durch den Kantor, ist die Kirchenmusik ein besonderes Aushängeschild der Inselkirchengemeinde – zur Freude von Insulanern wie Gästen. Große Projekte soll es darüberhinaus auch weiterhin geben wie z.B. das Paulus-Oratorium 2015.



Rund um die Kirche

Erinnerung an ein altes Kirchenheft

von Anita Okken

Meine Großmutter war eine fromme Frau, abersiedurfte selten zum Gottesdienst. Nur bei ganz besonderen Anlässen. Großvater war der Meinung, eine Hausfrau habe sonntags für die Familie Schweinebraten und Rotkohl zu kochen. Das Wort Emanzipation kannte man damals

noch nicht.

Pastor Wilhelm Fischer, der heutenochbeivielen Älteren immer wieder Gesprächsthema ist, wusste von Omas Kummer. Er sorgte dafür, dass der Kirchenvorsteher Eilert Visser ihr das Kirchenblatt brachte. Das bekamen nur ältere Gemeindemitglieder.

Es war eigens in großen Lettern gesetzt und hatte einen passenden Titel. Es hieß: "Für alte Augen." Ich habe sie noch vor Augen. Oma saß mit ihrem Kirchenblatt im Hörnstuhl neben dem Küchenofen. Sie hatte ein schwarzes Kleid an und unter ihren Füßen ein Holzstövchen mit einem Brikett darin. Genüsslich las sie ihr Kirchenblatt. Und wenn Opa hereinkam, legte sie es unter



Elisabeth und Suntke Uphoff, die Großeltern der Autorin





das Sitzkissen.

Abschied von Hanni Raß - Ein Nachruf

Unsere Kirchengemeinde musste von Johanne Raß, genannt Hanni, Abschied nehmen, sie starb am 3. Oktober im Alter von 82 Jahren. Hanni wird uns fehlen und sie hat eine Lücke hinterlassen. Wie groß diese Lücke ist, lässt sich immer erst ermessen, wenn der Mensch, der sie füllte, nicht mehr da ist.



Dass eine so zierliche Person wie Hanni Raß eine so große Lücke hinterlassen hat, ist bemerkenswert. Besonders erstaunlich ist es nicht. Sie hat sich praktisch zeit ihres Lebens in dieser Kirchengemeinde eingebracht, und wenn sie nicht auf der Insel war, dann hat sie es anderenorts getan. Auf Norderney arbeitete sie eine Zeit im Kindergarten, als Gemeindeschwester – oft im Dienst an Schwerkranken oder Sterbenden – und im Kirchenbüro. Später dann ehrenamtlich im Kirchenvorstand.

Vielen Urlaubern und Gästen der Kurkliniken und natürlich den Gemeindemitgliedern war sie als das Gesicht der Bücherstube bekannt. Mit großer Hingabe widmete sie sich der Aufgabe, ausgewählte Literatur rund um Kirche und Glaube, aber auch um ethische Themen an die Frau und an den Mann zu bringen. Ausgewählt bedeutete, sie hatte die Bücher auch von innen kennengelernt.

Basare, das war auch so eine Leidenschaft von Hanni. Zu Ostern und zur Herbstzeit, natürlich zum Advent: Die Basare waren eine ganz große Stütze des sichtbaren Gemeindelebens. Auch in ganz schweren Zeiten, die diese Kirchengemeinde durchmachen musste, Hanni Raß war da. Begleitet von treuen Freundinnen, Begleiterinnen und Verwandten, die sie unterstützten.

Viel Lob wollte sie nicht dafür. Hanni Raß war ein in vielerlei Hinsicht besonderer Mensch. In einer zurückliegenden Ausgabe unserer Gemeindezeitung "Echolot" gab es ein kurzes Portrait ihrer Arbeit. Eigentlich hätte der Text viel länger sein sollen. Sie wollte es nicht. Nach mehreren Gesprächen und mehrfachem Nachbohren wurde klar: Sie wollte nicht im Mittelpunkt stehen.

Kirchentage waren noch so eine Leidenschaft. Es durfte keiner ohne sie stattfinden. Schon früh sicherte sich Hanni Teilnahme und Quartier und kam stets beseelt zurück, die Taschen gefüllt mit Infomaterial und im Kopf viele Ideen.

Ideen hatte sie. Auch für den Weltgebetstag der Frauen, dem Hanni Raß über viele Jahre auf Norderney ihre Prägung gegeben hat.

Hanni Raß hat ihrer Gemeinde viel gegeben. Wie jeder Nachruf kann auch dieser nur Stückwerk sein. Aber umfassend ist der Dank für alles, was Hanni Raß uns geschenkt und hinterlassen hat. Es bleibt das Bild einer kleinen und zierlichen Frau, die Großes geleistet hat und vielen viel gegeben.

Das Wort zu ihrer Trauerfeier ist zugleich die Losung für das nun bald zu Ende gehende Kirchenjahr: "Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir." (Hebräer 13,14). Hanni Raß ist nun weitergezogen.

Im Namen des Pfarramtes und des Kirchenvorstandes, das Echolot-Team



Termine 2013/14

- 2013 - 2013 - 2013 - 2013 - 2013 - 2013 - - 2014 - 2014 - 2014 - 2014 - 2014 - 2014 - 2014

ADVENTSKONZERT

Samstag, 07. Dezember 2013 Ev.-luth. Inselkirche / 17.00 Uhr

Adventskonzert mit dem Kreis für Alte Musik; Leitung: Ute Lücke

Eintritt frei, wir sammeln für die kirchenmusikalische Arbeit.

GOSPELKONZERT

Samstag, 28. Dezember 2013 Ev.-luth. Inselkirche / 20.00 Uhr

Gospelkonzert - 10 Jahre Norderneyer "Starfish-Singers"

Leitung: Marc Waskowiak

Eintritt: 10 Euro / Vorverkauf: 8 Euro (Reisebüro Norderney)

SILVESTERKONZERT - "Ballettmusik mit Feuerwerk"

Samstag, 31. Dezember 2013 Ev.-luth. Inselkirche / 18.00 Uhr

Neu und unbenutzt - mit Originalverpackung!

Bremens kleinstes Blasorchester BlechLights wird mit erfrischenden Suiten, Variationen, Filmmusik und romantischen Schwelgereien ein Feuerwerk für die Ohren und das Herz entzünden. Der Kantor Marc Waskowiak wird als leitender Pyrotechniker an der Orgel für einen klangprächtigen Konzertabend garantieren.

Eintritt: 10 Euro / Vorverkauf: 8 Euro (Reisebüro Norderney)



ORGELKONZERT

Samstag, 01. Februar 2014 Ev.-luth. Inselkirche / 20.00 Uhr

Orgelkonzert mit Werken aus verschiedenen Jahrhunderten Ausführender: Heinz-Otto Kuhlemann, Gladbeck Eintritt frei, wir sammeln für die kirchenmusikalische Arbeit.

TAIZÉANDACHT MIT KLAVIERMUSIK

Samstag, 08. Februar 2014

Ev.-luth. Inselkirche / 21.00 Uhr

Taizéandacht mit Klaviermusik

Eintritt frei, wir sammeln eine Kollekte.

LISTEN - LÜSTERN - LAUSCHEN: "CELTIC SPRING"

Samstag, 15. Februar 2014

Ev.-luth. Gemeindehaus (Gartenstraße 20) / 19.30 Uhr

Wanderer zwischen den Welten mit Jørgen Lang

Eintritt: 10 Euro / Vorverkauf: 8 Euro (Reisebüro Norderney)

KLAVIERABEND MIT TREFOR SMITH

Samstag, 22. Februar 2014

Ev.-luth. Gemeindehaus (Gartenstraße 20) / 20.00 Uhr mit Werken von Schubert, Beethoven, Debussy und Liszt Eintritt: 10 Euro / Vorverkauf: 8 Euro (Reisebüro Norderney)

KONZERT: "MEHR ALS BAROCK"

Samstag, 01. März 2014

Ev.-luth. Inselkirche / 20.00 Uhr

Konzert für Trompete & Orgel "Mehr als Barock" mit Highlights der barocken Trompetenliteratur; Ausführende: Karsten Dobermann, Gummersbach (Trompete) & Marc Waskowiak (Orgel) Eintritt frei, wir sammeln für die kirchenmusikalische Arbeit.

LISTEN - LÜSTERN - LAUSCHEN: "CELTIC SPRING"

Samstag, o8. März 2014

Ev.-luth. Gemeindehaus (Gartenstraße 20) / 19.30 Uhr

Unkonventioneller Celtic Folk mit dem Duo Bartic Eintritt: 10 Euro / Vorverkauf: 8 Euro (Reisebüro Norderney)

ORGELKONZERT

Freitag, 14. März 2014

Ev.-luth. Inselkirche / 20.00 Uhr

Werke von Bach, Mendelssohn, Vierne & Alain

Ausführender: Thiemo Janssen, Norden

Eintritt frei, wir sammeln für die kirchenmusikalische Arbeit.

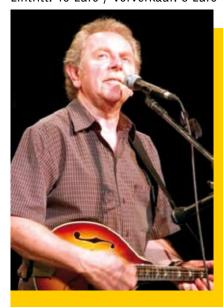
LISTEN - LÜSTERN - LAUSCHEN: "CELTIC SPRING"

Samstag, o5. April 2014

Ev.-luth. Gemeindehaus (Gartenstraße 20) / 19.30 Uhr

Geschichten aus längst vergangener Zeit mit dem Liedermacher Ben Sands

Eintritt: 10 Euro / Vorverkauf: 8 Euro (Reisebüro Norderney)



TAIZÉANDACHT MIT KLAVIERMUSIK

Samstag, 12. April 2014

Ev.-luth. Inselkirche / 21.00 Uhr

Taizéandacht mit Klaviermusik

Eintritt frei, wir sammeln eine Kollekte.

10 Jahre Gospelchor "Starfish-Singers"

Der Norderneyer Gospelchor "Starfish-Singers" feiert in diesem Jahr seinen 10. Geburtstag.

Dies ist auch ein Anlass, eine neue CD zu produzieren. Im Gegensatz zur ersten CD "Blessed be his name" ist es dem Chor diesmal sehr wichtig, die besondere Konzert-Atmosphäre der Norderneyer Inselkirche festzuhalten. So entstand am 10. August 2013 diese Live-Aufnahme.

Auf dem Weihnachtsmarkt rund um die Inselkirche am 07. Dezember wird die CD "I'm willing to go" zum ersten Mal vorgestellt und verkauft! …ein super Geschenk zu Weihnachten!

Wir danken Ralf Westermann für seinen Einsatz und für die Produktion unserer neuen CD.





Samstag, 7. Dezember 2013 ab 15.00 Uhr





Jürgen Mock arbeitet mit gewaltbereiten jugendlichen Straftätern in der Jugendstrafanstalt Schifferstadt.

Auswege aus der Spirale der Gewalt

Neben dem Team hauptamtlicher Pastorinnen und Pastoren arbeiten auf Norderney auch immer wieder Kurseelsorger. Die sind hier nicht zur Kur, sondern arbeiten richtig mit. Sie kommen aus allen Teilen Deutschlands zu uns und haben oft interessante Geschichten aus ihrem richtigen Leben zu berichten. Etwa Jürgen Mock, der im Oktober in unserer Gemeinde mitwirkte. Jürgen Mock ist in seinem Hauptberuf Gefängnisseelsorger.

Die gute Nachricht zum Thema jugendliche Gewalttäter vorweg: Nein, es wird nicht alles immer schlimmer. Der das sagt, der kennt sich aus mit gewalttätigen Jugendlichen. Seit 22 Jahren ist Jürgen Mock als evangelischer Pfarrer an der Jugendstrafanstalt Schifferstadt tätig und macht dort unter anderem ein Anti-Gewalt-Training mit Jugendlichen. Zurzeit ist Mock als Kurseelsorger auf Norderney.

Es gebe eine Jugendkultur, die es für gut halte einzustecken und auszuteilen. Es gehöre dazu, beinahe wie in einer Ritterkultur. Anfangs habe er sich gegen diese Haltung gewehrt, so Mock. Auf der anderen Seite habe er gemerkt, dass es für manche Menschen die einzig bekannte Möglichkeit sei, ihre Grenzen auszuprobieren.

Eine häufige Schwierigkeit sei, so der evangelische Pfarrer, dass viele Jugendliche aus schwierigen Verhältnissen kämen, was Spuren in der Persönlichkeit hinterlasse. Jürgen Mock spricht von "diesen Schichten" und schafft das Kunststück, dieses nicht abwertend klingen zu lassen. Aus seiner Erfahrung mit gewalttätig gewordenen Jugendlichen weiß der Gefängnispfarrer, dass viele in ihrer Kindheit und Jugend traumatische Erlebnisse hatten – zum Teil lebensbedrohend – durch Gewalt und Missbrauch.

Aus der Schule nach Hause zu kommen und nicht zu wissen, wie ist die Stimmung, "bekomme ich Lob oder Prügel" für eine gute Note, das hinterlasse Spuren.

"Die kommen mit der Erfahrung, Opfer gewesen zu sein. Die kämpfen dann bei jedem Anlass so, als ginge es ums Überleben", sagt Mock. Darum seien diese Taten dann so gewaltig, was es nicht besser macht, aber es hilft, dies zu verstehen.

An dieser Stelle versucht Jürgen Mock die Jugendlichen mit einem Konzept, dass von der in den USA verbreiteten Glaubensgemeinschaft der Quäker stammt, abzuholen. "Die sagen, wir müssen Raum schaffen, wo diese Jugendlichen sich fallen lassen können. Wo sie wissen, hier bin ich sicher und geborgen", so der Gefängnispfarrer.

Diese Räume würden die Jugendlichen am besten untereinander schaffen und lernen, dass es "cool" ist, eben nicht noch einmal draufzutreten. Darum heiße das ganze Programm "Coolness-Training". Es geht dabei, berichtete Mock, viel um Berührung. Er sagt "Touch – No Touch". Als Beispiel nennt Jürgen Mock den Straßengruß, der mittlerweile auch von vielen Profifußballern im Fernsehen gezeigt wird. Dabei stoßen sich die Grüßenden mit den Schultern an. Es zeige sich daran deutlich, dass viele junge Menschen ein "Riesenproblem" haben, berührt zu werden. Ein Blick sei da manchmal schon zu viel. Die Jugendlichen lernen in dem Programm andere Strategien. Sie lernen, nicht gleich das Schlechte zu erwarten.

Hintergrundinformation:

Der 16-Jährige Atilla D. war bei einer Prügelei am 31. Mai 2013 schwer verletzt worden und lag mehrere Tage im Koma. Unter dem Titel: "Gewalt überwinden. Reden – Beten – Handeln." hatte unsere Gemeinde Anfang Juni zu einem Friedensgebet in die Inselkirche eingeladen.

Rund 200 Gäste setzten bei diesem Friedensgebet für Atilla auf Norderney ein Zeichen gegen

Gewalt. Als Christen wollten wir ein Zeichen setzen, dass Gewalt nicht das letzte Wort hat und den Angehörigen, einer auf Norderney lebenden türkischstämmigen Familie, zeigen, dass sie nicht alleine sind. Die Beteiligung war überwältigend, die Kirche war voll und es war spürbar, dass über die Grenzen der Religionen und Meinungen hinweg ein Zeichen wichtig war.



IMPRESSUM

Herausgeber: Ev.-luth. Kirchengemeinde Norderney,
Jann-Berghaus-Straße 46,
26548 Norderney, Telefon 04932 /
927 210, Fax 04932 / 927 211
P. Stephan Bernhardt (v.i.S.d.P.)
Redaktionsteam: Pastorin Verena
Bernhardt, Dirk Kähler, Nina Meinhardt, Jenny Stöver, Bianca Visser
Mail: KG.Norderney@evlka.de
Internet:
www.norderney-kirchengemeinde.de

Druck: Gerhard Druck, Riepe

Auflage: 5.000 Exemplare.

Es sei erkennbar, dass jemand, der das erlernt habe, besser in den Vollzugswohnungen klarkomme und mit Provokationen anders umgehe (Wohnvollzugsgruppe – eine Art Häftlings-Wohngemeinschaft). Schwierig wird es immer, so Mock, wenn die jungen Menschen nach der Haft wieder ins Milieu zurückgehen.

"Wie kommt man da raus?"

Mittlerweile gebe es auch schon an vielen Schulen ein Anti-Gewalt-Training. Es gehe immer darum, die mittlere Ebene zu finden zwischen "King sein" und dem Kampf ums Überleben. Und es gehe darum, einen Ausweg zu finden aus der Spirale der Gewalt.

Wer in der Erziehung als Erwachsener schon einmal einem nörgelnden Kind seine Macht als Erwachsener gezeigt habe, der spürte, dass Macht über andere einen großen Reiz habe. Mock: "Die Frage ist, wie kommt man da raus?"

Viel geht es auch um die Frage, wie man vermeidet, Opfer zu sein. Man müsse dem Anderen nicht zeigen, was ordentliches Verhalten sei. Manchmal helfe es, etwas Unvermutetes zu tun. Und auch Glück gehöre dazu.

Jürgen Mock hat es selbst erlebt, dass ihn in seiner Heimat Speyer Jugendliche verfolgten. Das habe ihn herausgefordert, als Fachmann. Am Ende entschied er sich, in eine Kneipe zu gehen und sich an einen Tisch zu setzen. Die Schaukel zwischen Konfrontation und Vermeidung sei auch für ihn als alten Hasen nicht immer leicht, sagt Jürgen Mock. Es gebe in Speyer den Fall eines Maurermeisters, der zu Jugendlichen auf die Straße ging, die unter seiner Tür soffen und krakeelten. "Der kam nicht wieder nach oben", sagt Mock und fährt fort: "Es lohnt sich in der Regel nicht."

Die Antwort liegt in der Gewaltlosigkeit

Das könne man auch an der Politik ablesen. In Afghanistan oder Libyen zeige sich, dass man diejenigen stärke, die man eigentlich beeindrucken wollte. Mock: "Die Antwort liegt in der Gewaltlosigkeit, weil es immer um den Begriff Ehre geht."

Für seine Arbeit mit den Jugendlichen heißt das, Lösungen finden. Früher habe man die Jugendlichen weggesperrt und habe sich gewundert, dass sie wiederkamen. Und man habe versucht, die Gefangenen höher zu qualifizieren. Doch der Einstieg in die Arbeitswelt sei in qualifizierten Berufen schlecht, wenn man aus dem Jugendgefängnis komme.

Heute gebe man ihnen Kurzqualifikationen. Etwa als Staplerfahrer oder Schweißer. Das sei oft ein Schritt raus aus dem Umfeld und damit aus der Gewalt. Denn wer einen Job als Staplerfahrer oder als Schweißer annehme, der tue es zumeist nicht vor der Haustür. Das funktioniere oft ganz gut.

Es gebe aber genug, die wiederkämen. "Unser Job ist sicher", schmunzelt der Gefängnisseelsorger, zu dem die jugendlichen Straftäter ganz freiwillig kommen. Seine Angebote, genau wie die des katholischen Kollegen, sind die einzigen im Jugendgefängnis, die freiwillig sind.

Kontakte bildet Mock über ganz entscheidende Dinge. Etwa ein Päckchen Tabak zu Beginn der Haft. Wer ins Gefängnis kommt, muss alles abgeben. Für viele beginnt als neuer Häftling gleich die Verschuldung im Knast, denn es gibt regelrechte Kreditgeschäfte mit Tabak. Jürgen Mock gibt Gitarrenunterricht und verleiht Gitarren an Häftlinge.

Veränderung der Sicht

Es gibt Angebote der Erwachsenenbildung. Etwa Kochkurse. Da kann es sein, dass ein türkischer Jugendlicher mit einem Rechtsradikalen in der Wohngruppe kocht und das zu einer Veränderung der Sicht führt. "Wobei es wenig echte deutsche Gerichte gibt, selbst Sauerkraut kommt aus China", berichtet der Pfarrer. Mit dem letzten Gericht oder hoher Theologie brauche er den Jugendlichen nicht kommen. Es müsse immer klar sein, auch ein Pfarrer sei ein Mensch auf der Suche. Nur sei es eben nicht beliebig, was man tue. Beliebigkeit sei womöglich das Grundproblem unserer heutigen Gesellschaft. Menschlichkeit und Menschenwürde stehen nicht im Vordergrund.

Jürgen Mock: "Ich glaube, dass die Leute von uns als Kirche dazu etwas erwarten." Jedoch nicht von oben herab, sondern im Austausch und auf Augenhöhe, fügt er hinzu.









Kirchengemeinde auf einen Blick - WAS? - WANN? - WO? - WER? -

Menschen in unserer evangelischen Inselkirchen-Gemeinde ...

... erleben Gemeinschaft.

Konfitreff - donnerstags (wöchentlich), 17 - 18 Uhr, Gartenstraße 20 // Kontakt: Annika Schulze (Tel. 467 92 87)

Jugendgruppe – jeden Freitag, ab 15 Uhr, im Jugendraum (Gartenstraße 20) // Kontakt: Annika Schulze (Tel. 467 92 87)

Männerkreis – jeden ersten Donnerstag im Monat um 20.00 Uhr, Martin - Luther - Haus (Kirchstr. 11) // Kontakt: Stephan Bernhardt (Tel. 991 78 22) und Dirk Kähler (Tel. 991388)

Frauentreff ("Nofretete") – jeden letzten Montag im Monat 19.30 – 21.00 Uhr, Martin-Luther-Haus (Kirchstr. 11) // Kontakt: Verena Bernhardt (Tel. 991 78 21)

Spielenachmittag für Junggebliebene – in der Regel am zweiten Mittwoch im Monat, 15.30 –17.30 Uhr, Martin-Luther-Haus (Kirchstr. 11) // Kontakt: Sibylle Kirpeit-Wessels (Tel. 818 38)

"Handarbeitsteam" – mittwochs am 18.00 Uhr, Martin-Luther-Haus (Kirchstr. 11) // Kontakt: Ria Schäfer (Tel. 32 79) und Eva Wirsing (Tel. 99 19 75)

Seniorenkreis – in der Regel 1. Montag im Monat 15.00-17.00 Uhr im Restaurant "Old Smuggler" (Birkenweg 24) // Kontakt: Stephan Bernhardt (Tel. 991 78 22)

... engagieren sich füreinander und für andere.

Kinder-Ferienbetreuung // Kontakt: Annika Schulze (467 92 87)

Diakonieprojekt "Zeit haben" – in der Regel jeden 3. Dienstag im Monat um 19 Uhr im Martin-Luther-Haus (Kirchstr. 11) // Kontakt: Stephan Bernhardt (Tel. 991 78 22)

Weltladen - (Kirchstr. 13; Eingang zur Poststraße) // Kontakt: Marlies Gottschalk (Tel. 792)

Freundeskreis Kadeba // Kontakt: Günter Selbach (Tel. 2410) // E-Mail: freundeskreis-kadeba@web.de

... erleben Kultur.

Kinderchor (3-7 Jahre) – montags, 15.30 Uhr, Gartenstr. 20 // Kontakt: Jenny Waskowiak (Tel. 23 37)

Jugendchor – montags, 17 Uhr, Gartenstr. 20 // Kontakt: Marc Waskowiak (Tel. 23 37)

Junger Jugendchor (ab 5. Klasse) – freitags, 18 – 19.30 Uhr, Gartenstr. 20 // Kontakt: Jenny Waskowiak (Tel. 23 37)

Posaunenchor – montags, 19.30 Uhr, Gartenstr. 20 // Kontakt: Marc Waskowiak (Tel. 23 37)

Gospelchor "Starfish Singers" – mittwochs, 19.45 Uhr, Gartenstr. 20 // Kontakt: Marc Waskowiak (Tel. 23 37)

Kantorei - donnerstags, 19.45 Uhr, Gartenstr. 20 // Kontakt: Marc Waskowiak (Tel. 23 37)

"Kreis für alte Musik" – dienstags, 19 Uhr, Lehrerzimmer der Grundschule (Jann-Berghaus-Straße 56) // Kontakt: Ute Lücke (Tel. 834 76)

Kirchenführungen durch die Inselkirche – dienstags (nur in der Saison), 11 Uhr, // Kontakt: Ulrike Ulrichs



Die Wahrheit über Maria und Josef

Eine Weihnachtsgeschichte von Michael Becker

Viele haben versucht, das Geheimnis von Josef und Maria zu verstehen. Schließlich haben die beiden ja Weltgeschichte geschrieben mit ihrer kleinen Geschichte der Wanderung von Nazareth nach Bethlehem, der Volkszählung, ihrem treuen Esel und natürlich ihrem Kind im Stall. Was ist also ihr Geheimnis? Warum lieben wir die beiden so sehr, alle Jahre wieder?

Die Wahrheit über Josef und Maria ist einfach. Liebe ist: Nicht weggehen.

Josef hatte sich Maria ausgewählt, und Maria Josef. Das war lange vor der Nacht in Bethlehem. Josef war zu den Eltern von Maria gegangen und hatte gesagt: Ich möchte Maria zur Frau nehmen. Vielleicht hatte Josef auch gesagt, dass er gut auf Maria aufpassen und sie beschützen will. Dann hatte Josef den Eltern von Maria noch erzählt, dass er einen kleinen Handwerksbetrieb besitzt, eine Zimmermannswerkstatt. Da baut man Häuser oder Ställe oder Wagen, die von Eseln und Pferden gezogen werden. Marias Eltern mussten sich also keine Sorgen machen; Maria würde es an nichts fehlen. Auch nicht an Liebe, hat Josef dann vielleicht noch gesagt. Vielleicht aber auch nicht. Denn von Liebe sprach man früher nicht, als man noch schüchtern war bei dem, was man so fühlte. Die Eltern von Maria - sie hießen Anna und Joachim - waren wohl glücklich über den Mann Josef, der Maria heiraten wollte. Darum stimmten sie der Verlobung der beiden zu.

Und dann das, nur ein paar Wochen später. Maria trifft einen Engel, oder der Engel trifft Maria. Wie es auch war, das Ergebnis ist klar: Maria, die junge, mit Josef verlobte Frau war schwanger. Und zwar nicht von Josef. Der Engel sagte zu Maria: Gott ist der Vater deines Kindes.

Wir wissen nicht, was nun alles geschehen ist, wer mit wem geredet hat im Freien oder unter einem Dach, wer welche Vorwürfe gemacht hat oder nicht, laut oder leise. Das alles wissen wir nicht und müssen wir auch nicht wissen. Dafür wissen wir, wie die Geschichte ausgegangen ist. Maria brachte in Bethlehem einen Sohn zur Welt. Nach Bethlehem mussten sie wegen der Volkszählung. Jeder musste in die Stadt seiner Herkunft wandern und sich dort zählen lassen. Und weil in Bethlehem kein einziges Zimmerchen mehr frei war, mussten Josef und Maria in einem Stall übernachten, in dem dann das Kind zur Welt kam. Mit Engelsgesang, Hirten und Königen - und mit Tieren, die den Stall etwas wärmer machten. Das alles wissen wir. Und wenn wir ganz genau hinsehen und hinhören, wissen wir noch etwas. Nämlich die Wahrheit über Josef und Maria. Die heißt: Liebe ist: Nicht weggehen.

Josef liebt Maria. So viel ist sicher. Er hatte um ihre Hand angehalten, er wanderte mit ihr viele Kilometer in seine Geburtsstadt Bethlehem, er sorgte für Brot und Milch und machte den Stall so bequem wie möglich. Vielleicht machte er auch ein Feuerchen, damit es gemütlich war. Dann lauschte er dem Gesang der Engel, kümmerte sich um den seltsamen Besuch der Hirten und staunte über die Geschenke der Könige. Und wieder kümmerte er sich um Brot und Milch, vielleicht auch um warmes Essen. Nur eins machte er nicht. Er ließ Maria nicht allein. Er ging nicht weg. Weil er Maria liebte und vielleicht auch ein bisschen das Geheimnis um sie herum. Das Geheimnis ihres Kindes, das nun auch sein Kind war. Wer liebt, soll nicht weggehen, dachte Josef wohl. Vor allem nicht, wenn es schwierig wird. Josef sprach wenig. Wer trösten will, muss ja nicht reden. Nur da sein, muss er.

So war das mit Josef und Maria, dem Stall und dem Kind. Es war harte Arbeit für Josef und seine Hände; und natürlich für Maria und ihren Körper. Einige Tage blieben sie noch im Stall. Josef hatte viel zu tun, Maria musste sich erholen. Alles haben sie geschafft, mit Gottes Hilfe und weil sie stark waren. Stark mit ihren Händen, stark mit ihren Herzen. Stark mit den Herzen wird man, wenn man weiß: Gott schenkt Menschen, die man lieben kann. Und lieben ist: Nicht weggehen.





Meldungen - Termine - Notizen

Termine

Der Frauentreff

Der Frauentreff lädt am **2. Dezember** zu einem gemütlichen Abend am Kamin in das Martin-Luther-Haus (Kirchstr. 11) ein. Beginn ist um 19.30 Uhr.

Konfifreizeit 2014

Im kommenden Jahr wird es wieder eine Konfirmandenfreizeit geben. Alle betreffenden Hauptkonfirmandinnen und -konfirmanden wurden hierzu angeschrieben. Die Freizeit findet vom 10.-12. Januar 2014 in der Jugendbildungsstätte in Asel statt. Das begleitende Team besteht aus Dennis Schrade, Dirk Kähler, Pastorin Verena Bernhardt und Diakonin Annika Schulze.

Seniorenkreis

"Am Montag, den **9. Dezember** findet um 18.00 Uhr das traditionelle Snirtje-Braten Essen des Seniorenkreises im "Old Smuggler" statt.

Diejenigen, die beim letzten Treffen im November nicht dabei sein konnten, werden gebeten, sich noch bei Herrn Kleimann anzumelden (Tel. 3568), wenn sie am 9. Dezember teilnehmen wollen."

Seniorenadvent

Wir laden am 12. Dezember 2013 in der Zeit von 15.00 -17.00 Uhr in das Gemeindehaus in der Gartenstraße 20 zum traditionellen adventlichen Nachmittag für die Seniorinnen und Senioren ein. Sie erhalten vorab ein Einladungsschreiben sowie einen Kalender



für das kommende Jahr als kleine Aufmerksamkeit.

HINWEIS

Die nächste Ausgabe unserer Gemeindezeitung "Echolot" erscheint zum 13. April 2014!



Das Brot-für-die-Welt-Projekt im Kirchenkreis Norden

Wasser im Flüchtlingslager

45 Millionen Menschen in der Welt sind auf der Flucht: Vor Hungersnöten, Kriegen und politischer Verfolgung. In der Krisenregion Dafur im Westen des Sudan sind seit 2003 mehr als 2,5 Millionen Menschen aus den umkämpften Regionen geflohen. Im Flüchtlingslager konnte ein Tiefbrunnen gebohrt werden. Das Wasser ist jetzt so sauber, daß Krankheiten in dem Lager weniger werden und die Menschen nicht mehr sieben Kilometer bis zum nächsten Brunnen laufen müssen. Außerdem sind die MitarbeiterInnen des Projekts da, um Gesundheitshilfe zu leisten und Gesundheitsvorsorge zu unterrichten. Die Menschen im Lager



Wasserholen ist traditionell die Aufgabe der Mädchen und Frauen. Dank des neuen Brunnens sparen sie sich heute weite Fußmärsche.

hoffen auf baldige Rückkehr in ihre Dörfer, wenn endlich Frieden wird in der Region... Wir sind gebeten, diese Menschen jetzt zu unterstützen in ihrem Kampf ums Überleben. Sie bekommen dabei Wichtiges mit für ihre Zukunft, denn mehr als die Hälfte von ihnen ist jünger als 18 Jahre. In den Gottesdiensten am 1.12., 24.12., 25.12. und 31.12. wird für dieses Projekt gesammelt. Sie können auch eine Spende auf das unten genannte Konto überweisen. Weitere Informationen bei Pastor Meyer-Engeler, Tel. (0 49 31) 97 40 63.

Spendenkonto: Kirchenamt, Kennwort: Brot für die Welt, Kto.-Nr. 400414000, BLZ 283615930, RaiBa Fresena



Neues vom Friedhof



Kirchenrenovierung

Die Bescheide über die Friedhofsunterhaltungsgebühr sind inzwischen (rückwirkend ab 2011) den Nutzungsberechtigten zugestellt worden. Wie bereits in einer früheren Ausgabe dieser Gemeindezeitung erläutert wurde, hatte eine umfangreiche Verwaltungsumstellung hier leider zu einer gewissen Verzögerung geführt. Wir bitten nochmals um Verständnis. Mit der jetzt erfolgten Gebührenhebung sind wir nun wieder "im Rhythmus".

Alle, die Fragen zu ihrem Bescheid haben, wenden sich bitte vertrauensvoll zu den Sprechzeiten an Frau Vieweger im Kirchenbüro in der Jann-Berghaus-Str. 46 (Tel. 927210).

Im Kirchenvorstand wurde inzwischen eine neue Friedhofsordnung und -gebührenordnung beschlossen.

Nach Genehmigung durch die zuständigen Stellen auf Kirchenkreisebene werden diese neuen Ordnungen voraussichtlich ab 1. Januar 2014 gültig sein. Sie werden ab diesem Zeitpunkt im Kirchenbüro einzusehen und gegen eine Gebühr auch schriftlich dort erhältlich sein. Außerdem ist natürlich die Veröffentlichung auf unserer Homepage vorgesehen.

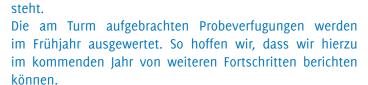
Vorab wird in der Tagespresse noch offiziell darauf hingewiesen.

Stephan Bernhardt, Vorsitzender des Friedhofsausschusses

Seit Monaten ist die Westseite des Turms der Inselkirche mit einem Sicherungsnetz gegen herabfallende Steinsplitter versehen.

Die Finanzierungszusagen der Landeskirche für die Sanierungsmaßnahmen an der Inselkirche stehen aber noch aus. Sehr wahrscheinlich ist, dass die Turmsanierung von der Gesamtmaßnahme abgetrennt





Stephan Bernhardt, Vorsitzender des Friedhofsausschusses









Rudolf Dehns

Diplom-Kaufmann Steuerberater

- Steuerberatung
- Wirtschaftsberatung
- Existenzgründung
- Hausverwaltung

Luisenstraße 22 - 26548 Norderney - Telefon: 04932 / 92 42 0



Taufen & Hochzeiten

Taufen:

- Lucas Visser, Köln
- Alexander Johanni, Am Wasserturm 22
- Robin Maurice Jäcke, Am Wasserturm 21
- Jonas Jäcke, Am Wasserturm 21
- Jacqueline Jäcke, geb. Kette, Am Wasserturm 21
- Enrico Jäcke, Am Wasserturm 21
- Robin Noah Bartnick, Poststr. 7a

Trauungen:

Ronny und Miriam Knappe, Norderney
 Ronny Peter Knappe, geb. Jäschke (verh. Stolle) und
 Miriam Reising, geb. Knappe



Ohne Gott bin ich ein Fisch am Strand,
ohne Gott ein Tropfen in der Glut.
Ohne Gott bin ich ein Gras im Sand
Und ein Vogel, dessen Schwinge ruht.
Wenn mich Gott bei meinem Namen ruft,
bin ich Wasser, Feuer, Erde, Luft.

Jochen Klepper





- Seit 80 Jahren Ihr Partner am Bau -

Hochbau – Tiefbau – Stahlbeton Dachdeckungen – Schlämmverfugungen Beratung – Planung – Entwurf

Im Gewerbegelände 31 · 26548 Norderney Telefon 04932 / 92 75 78 · www.bodenstab-bau.de



Wir haben Abschied genommen

Unsere verstorbenen Gemeindemitglieder

- Friedrich Gerd Gebert, 65 J.
- Gerda Helene Henriette Meyer, 87 J.
- Britta Zimmermann, geb. Zantopp, 52 J.
- Heino Hans Joachim Möller, 67 J.
- Dietlind Tuck, geb. Gräfe, 78 J.
- Helmut Raß, 67 J.
- Johann Siegfried Carl Janssen, 83 J.
- Helmut Harwick, 57 J.
- Johanne Jakobine Raß, 82 J.
- Henni Paula Olga Wübbeling, geb. Streblow, 90 J.
- Ina Elsa Schlüter, geb. Lehrmann, 86 J.

Stand: 10.11.2013

Mein sind die Jahre nicht die mir die Zeit genommen

Mein sind die Jahre nicht die etwa möchten kommen

Der Augenblick ist mein und nehm`ich den in acht

So ist der mein der Jahr und Ewigkeit gemacht.

Andreas Gryphius





Restaurant Old Smuggler

Inhaber: Hermann Kleimann Birkenweg 24 26548 Nordseebad Norderney Tel.: 04932 / 3568 Telefax: 04932 / 83521





Steckbrief: Jörn Janssen

- ehrenamtlicher Mitarbeiter -

"Hallo, mein Name ist Jörn Janssen und ich bin gelernter Elektroniker für Betriebstechnik. Zur Zeit studiere ich Elektrotechnik im Praxisverbund an der Hochschule Emden/Leer und mein Arbeit-geber ist die Meyer Werft GmbH in Papenburg."

Du hast vor kurzem unsere Kirche technisch aufgerüstet. Kannst du kurz beschreiben was es damit auf sich hat und was das mit deinem Studium zu tun hat?

In der Kirche ist eine umfangreiche Beleuchtungsanlage für Konzerte und andere Veranstaltungen installiert. Diese Anlage wurde bislang über Lichtmischpulte gesteuert. Um die Bedienerfreundlichkeit zu erhöhen, habe ich die Steuerung dahingehend optimiert, dass vorprogrammierte Lichtszenen mit einer bestimmten Scheinwerferauswahl "per Knopfdruck" automatisch aktiviert und wieder ausgeschaltet werden können. Insgesamt sind sechs signifikante Lichtszenen direkt über konventionelle Taster abrufbar, so dass auch sach- und ortsunkundige Benutzer die gesamte Anlage instinktiv bedienen können. Technisch verbirgt sich dahinter eine Verbindung der Bussysteme DMX und KNX über eine zentrale SPS-Steuerung.

Die Realisierung dieser Steuerungsanlage war gleichzeitig die offizielle Projektarbeit im Rahmen meines Studiums.

Woher stammt dein Interesse für Technik? Warst du schon immer technikbegeistert?

Also technikbegeistert, genauer gesagt elektrotechnikbegeistert war ich wirklich schon immer, soweit ich mich erinnern kann. Ich habe schon in meiner frühen Kindheit mit meinem Vater zusammen an kleinen Schaltungen "gebastelt". Während meiner Schulzeit an der KGS Norderney habe ich angefangen mich intensiv für Veranstaltungstechnik zu interessieren. Meine Schulpraktika habe ich in elektrotechnisch orientierten Firmen absolviert. Besonders danach war mir klar, dass ich mich auch beruflich in den Bereich der Elektrotechnik orientieren möchte.

Bleibt dir noch Zeit für Hobbies? Wenn ja, welche?

Eine weitere Leidenschaft von mir ist die Musik. Im Laufe meiner Jugend bin ich vielen unterschiedlichen musikalischen Aktivitäten nachgegangen, wie z.B. das Singen in unserer Kantorei und dem Gospelchor. Wenn ich es zurzeit schaffe, Musik zu machen, dann spiele ich meistens Klavier. Außerdem bin ich Bassist in der Projekt-Band des Norder Gospelchores.

Du bist schon seit einigen Jahren in unserer Gemeinde aktiv... Wie bist du seinerzeit auf uns aufmerksam geworden?

Ich bin jetzt, passend zum entsprechenden Jubiläum, seit genau 10 Jahren aktiv in der Gemeinde, angefangen in dem Jahr, als unser Kantor Marc Waskowiak auf die Insel kam und die Initiative "Kirche für's Ohr" ins Leben gerufen wurde. Damals war ich im Konfirmandenalter. Marc Waskowiak hat mich in dieser Zeit im Rahmen der KGS-Orchesterklasse unterrichtet und mich inspiriert auch die musikalischen Angebote der Kirchengemeinde wahrzunehmen. So bin ich nach und nach in den Posaunenchor, in die Kantorei und in den damals neu gegründeten Gospelchor eingetreten. Auf diesem Weg bin ich auf die Kirche aufmerksam geworden und habe mich im Laufe der Zeit dann neben der musikalischen Arbeit auch handwerklich und im Bereich der Jugendarbeit engagiert.

Was macht dir gerade an der Arbeit mit bzw. für Kirche Spaß?

Prägend für meine Arbeit ist die Verbindung zwischen Musik und Technik. In der Kirche kann ich meine Begeisterung für die Veranstaltungstechnik ausleben und einen kleinen Beitrag dazu leisten, dass unsere Konzerte so erfolgreich sind. Für mich ist es eine Freude zu sehen, wenn Konzertbesucher glücklich und zufrieden aus einer unserer Veranstaltung nach Hause gehen. Außerdem habe ich "bei Kirchens" viele Freunde gefunden, mit denen ich gerne Zeit verbringe.







Gibt es weitere "technische Herausforderungen", die du gerne bei uns verwirklichen möchtest?

Durch meine Tätigkeiten auf der Meyer Werft und durch mein Studium bleibt leider nicht mehr so viel Zeit, wie noch vor einigen Jahren. Deswegen kann ich momentan nur kleinere Projekte in Angriff nehmen. Dazu gehört z.B. auch die Instandhaltung unserer bisherigen Anlagen.

Zurzeit entwickle ich kleine Mikrocontroller-gesteuerte Geräte, die als "nützliche Helferlein" das Betreiben von Veranstaltungstechnik erleichtern sollen.

Was planst du beruflich für die Zukunft?

Im kommenden Sommer werde ich voraussichtlich mein Studium abschließen und eine feste Stelle als Elektroingenieur auf der Meyer Werft annehmen. Meine verfügbare Zeit für ehrenamtliche Tätigkeiten in unserer Gemeinde wird dann sicherlich weiter schwinden. Doch zumindest die Gospelchorkonzerte werde ich. soweit es mir möglich sein wird, weiterhin gerne technisch betreuen.

Vielen Dank für das Interview!

"Die Kirchengemeinde möchte sich an dieser Stelle recht herzlich bei Jörn Janssen für seinen großartigen Einsatz bedanken und hofft weiterhin auf sein aktives Mitwirken und Gestalten des Gemeindelebens."

<u>Eine-Welt-Laden:</u> Nicht nur zur Weihnachtszeit!





Der Eine-Welt-Laden in der Poststraße sich wieder mit vielen Artikeln auf die Advents- und Weihnachtszeit vorbereitet.

Neben den beliebten und ganzjährig verfügbaren Leckereien aus dem Bereich Süßwaren und Heißgetränke gibt es viele fair gehandelte Deko- und Geschenkartikel.

Außerdem ist traditionell eine große Auswahl an Unicef-Grußkarten erhältlich. Aber natürlich lädt der Eine-Welt-Laden nicht nur zur Weihnachtszeit zu einem Besuch ein.

Sie finden den Laden in der Poststraße bei den Seehunden.



Die Gemeindezeitung wird unterstützt von:

Ihre Werbung von mir gestaltet!

Logos – Broschüren – Flyer – u.v.m.

BIANCA VISSER - Konzept & Gestaltung Tel: 04932 / 83310 - bianca.visser@gmx.de



Unser Angebot für Kinder und Jugendliche

Adventswerkstatt für Kinder ab 6 Jahre: "Auf dem Weg zur Krippe"

Liebe Kinder.

ich lade Euch ein zu einer Adventswerkstatt für Kinder. Gemeinsam bereiten wir uns auf Weihnachten vor. Wir hören Geschichten rund um Advent und Weihnachten, basteln Deko für das eigene Zimmer oder auch kleine Weihnachtsgeschenke, spielen lustige Spiele und singen schöne Lieder.

Wann? Freitag, den 29.11., 06.12., 13.12., und 20.12. jeweils von 15.30-17.00 Uhr
Wo? Gemeindehaus (Gartenstraße 20)

Du hast nicht jeden Freitag Zeit? Macht nichts, du kannst auch nur an einem Freitag kommen.

Wenn Du Lust hast, dann komm einfach vorbei – bring vielleicht noch einen Freund oder eine Freundin mit und macht mit! Wir freuen uns auf Dich!

Annika Schulze und Team



Kindergottesdienst sonntags um 10 Uhr gemeinsamer Beginn in der Inselkirche:

08.12.2013, 19.01.2014, 09.02.2014 und 09.03.2014

Donnerstags 17-18.30 Uhr Treffpunkt für Konfis und Freunde im Jugendraum/Gemeindehaus

Jugendandachten für Konfis, Jugendliche und Junggebliebene Andacht – Stille – Musik - Gebet Sonntag, den 19.01.2014, 09.02.2014, 16.03.2014 jeweils um 18 Uhr in der Inselkirche Im Anschluss ist Zeit zum Quatschen und Spielen bei Getränken und Knabbersachen im Martin-Luther-Haus!

> Kinderbibelwoche vom 07.04.-11.04.2014 jeweils von 9-12 Uhr im Gemeindehaus

Alle Kinder ab 6 Jahren sind eingeladen eine biblische Geschichte zu erleben und miteinander zu spielen, zu basteln, zu singen und viel Spaß zu haben. Die Kinderbibelwoche endet mit einem Familiengottesdienst am Sonntag, den 13. April 2014 um 10 Uhr in der Inselkirche.

Die Gemeindezeitung **ECHOLOT** wird unterstützt von:



NORDERNEYER Sanddorn-Stübchen

Inh. Angela Solaro-Meyer Friedrichstr. 28 · 26548 Norderney · 04932/81188

Besuchen Sie auch unseren Internetshop www. sanddorn-stuebchen.de